

Epigraphisches.

Zum C. I. L.

Vor kurzem hatte ich Gelegenheit in Acs bei Komorn einige aus O-Szöny (dem römischen Brigetio) stammende Inschriften abzuschreiben. Da dieselben im Corp. inscr. lat. theils gar nicht, theils nicht genau abgedruckt sind, gebe ich sie im folgenden nach meiner Vergleichung.

1. Auf einer 2 M. breiten, 1 M. hohen und $\frac{1}{2}$ M. dicken Steinplatte im Parke des Lichtensteinschen Schlosses finden sich folgende deutlich lesbare Worte:

PALESTRATIRONETPV BISLEGTEXERCDESIG

Aus mehreren anderen Inschriften ist aber bereits bekannt, dass die legio prima adiutrix in Brigetio gestanden hat.

2. Unter der Relieffigur eines römischen Adlers, zwischen zwei ionischen Säulen, steht:

S P Q R

Unter der Inschrift ist ein Loch in den Stein gemeißelt, in welchem jedenfalls einst die das betreffende Gesetz enthaltende Erztafel befestigt war.

3. Die im Corp. inscr. III unter Nr. 4345 in vier verschiedenen Abschriften mitgetheilte Inschrift befindet sich auf der Vorderseite eines gut erhaltenen Steinsarges und lautet folgendermassen:

**PERPETVAESECVRITATIMAT
ACONISTASGLEBAS ET CLAVE
PRIMANIVS QVINTIVS PARENTIBVS MATACONIVS
A/GENDVS PATRONIS**

Die klein gedruckten Buchstaben sind zwar nicht sicher lesbar, aber aus den auf dem Steine erhaltenen Spuren leicht zu ergänzen.

Zu beiden Seiten der Inschrift steht je ein Genius mit umgekehrter Fackel in ziemlich roher Ausführung.

4. Auf einer in eine künstliche Grotte eingemauerten Marmorplatte, deren Inschrift zwar von ungeschickter Hand restaurirt, aber noch lesbar ist, finden sich folgende bereits im Corp. inscr. III. 4332 mit einem unbedeutenden Fehler abgedruckte Worte.

**FABIOLE
AVRELI VALLENTIN
FILIE
CINERISACRVM**

Das zweite L in Vallentin scheint von zweiter Hand hinzugefügt zu sein.

5. Auf einer etwa 2 M. langen Säule steht:

**COLVMNA
VALEN
TINI**

Nicht wie im Corp. inscr. III unter Nr. 4332 zu lesen ist: Valetini.

6. Mehrere eine Stunde oberhalb O-Szöny am Ufer der Donau gefundene Ziegelstücke bieten den Stempel:

CVPICINOV (PRB

Beide Stücke gehören dem Anscheine nach zu einem Stempel.

Gotha.

H. Steuding.